



**4. Postulat Bruno Fenner (BDP) und 4 Mitunterzeichnende "Realisierung von Alterswohnungen auf dem Areal Bahnhofstrasse 30/Lindenhof II in Dübendorf" / Beantwortung
GR Geschäft Nr. 132/2012**

Antrag Stadtrat

Der Stadtrat beantragt, das Postulat aufrecht zu erhalten.

Bruno Fenner (BDP/EVP)

„Kopfschütteln, unglaubliches Staunen, wo bleibt hier das Demokratieverständnis? Das war meine erste Reaktion auf die Antwort vom Stadtrat gewesen. Ich bin mir sicher, dass die Verwaltung für die "Nicht - Beantwortung" des Postulats mehr Zeit brauchte, als der Stadtrat sich vertiefte Gedanken über die Forderung der Postulanten machte. Es stimmt mich traurig, dass der Stadtrat das Volk nicht ernst nimmt. Wir, meine Damen und Herren sind das Volk. Ich habe absichtlich zwei einfache Fragen gestellt. Im vollen Bewusstsein, den Stadtrat nicht zu überfordern. Aber dass keine der beiden Fragen nur annähernd beantwortet wurden macht mich wütend und spricht nicht für unsere Exekutive. 29 Gemeinderäte, in diesem Saal, warten auch heute noch auf Antworten. Ich fange mit Frage 2 an. Ich wiederhole sie gerne nochmals. "Der Stadtrat wird gleichzeitig eingeladen zu prüfen, wie und unter welchen Bedingungen im Gebäude auf Parzelle 16529, das Angebot durch eine Alterspflegewohnung (betreutes Wohnen) ergänzt werden könnte". Nach zweimaliger Nachfrage in der Direktion des Alterszentrums, musste ich konsterniert feststellen, dass der Stadtrat sich nicht mal die Mühe gemacht hat, diese Frage in der Fürsorgekommission oder der Direktion zu klären. Ich wäre schon zufrieden gewesen mit der Antwort: Keinen Bedarf oder nicht mehr zeitgerecht oder. Zumindest eine Abklärung hätte ich erwartet. Aber einfach keine Antwort das geht so einfach nicht! Da habe ich echt Mühe mit dem Demokratieverständnis unserer Stadtregierung. In der Postulatsbeantwortung steht zu dieser Frage einfach nichts. So kommen wir zur "nicht Beantwortung" von Frage 1. Wir haben den Stadtrat eingeladen: "In Varianten zu prüfen, wie und zu welchem Preis sowie zu welchen Bedingungen auf dem besagten Grundstück stadteigene Alterswohnungen erstellt werden können". Hier habe ich mir echt etwas Kreatives erhofft (Zusammenarbeit mit einer Wohnbaugenossenschaft, Kauf von einigen Wohnungen in der Überbauung, Baugemeinschaft mit dem Investor oder einiges mehr.....) Darum haben wir auch ein Postulat eingereicht und keine Motion. Um eben dem Stadtrat die Freiheit zu lassen in alle Richtungen zu Denken. Bedenklich ist, dass sich der Finanzvorstand nie mit uns Postulanten über unsere Ideen ausgetauscht hat. Das erste Gespräch hatte ich anlässlich der letzten KRL Sitzung am 6. September. Dort musste ich feststellen, dass das Postulat gar nicht richtig gelesen wurde. Laut Aussage von Herrn Bäumle habe er das Postulat so verstanden, dass für ältere Menschen Wohnungen geschaffen werden sollen. Dass aber die Stadt Eigentümerin sein müsse, sei nicht angekommen. Ich wiederhole einen Teil unserer Frage, "wie und zu welchem Preis, sowie zu welchen Bedingungen auf dem besagten Grundstück stadteigene Alterswohnungen erstellt werden können. Ich wiederhole stadteigene Alterswohnungen. Ich möchte zu dieser Frage mein Pulver aber noch nicht verschiessen und habe bei meiner Begründung zum Rückweisungsantrag zu Trakt. 7 und 8 an den Stadtrat noch einiges sagen. Eine Frechheit sondergleichen fand ich auch die Bemerkung in der Beantwortung, dass das Postulat eher zur Unzeit eingereicht worden sei. Ich zitiere: Der Gestaltungsplan Lindenhof 2, lag vom 21. 10 bis 21. Dezember 2011 öffentlich auf. Im Rahmen der Anhörung und öffentlichen Auflage sind keine Einwendungen oder Bemerkungen eingegangen. Unter diesem Aspekt kommt dieses Postulat eher zur "Unzeit". Meine Damen und Herren, ein Postulat kommt nie zur Unzeit. Ich habe mir das Geschäft kurz vor Weihnachten angeschaut. Die Januarsitzung im Gemeinderat fiel aus und so reichte ich das Postulat am 10. Februar ein und bereits in der März Sitzung wurde das Postulat mit 29 : 1 Stimmen überwiesen. Zur Zeitschiene und die bis heute verstrichene Zeit, werde ich mich ebenfalls noch äussern. Das einzig Positive an der Postulatsnichtbeantwortung ist, dass der Stadtrat das Postulat aufrechterhalten will. Ich erinnere ihn gerne an seine Legislaturziele 2010 -2014 wo



unter anderem steht: "Für alte Menschen besteht ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Wohn- und Leistungsangebot" und führt dabei als Massnahme an: "Die Wohnbauförderung wird - in Koordination mit der Stadtentwicklung und der Liegenschaftenstrategie - gezielt und punktuell weiterbetrieben". Sind das denn nur Worthülsen? Genau hier wäre der richtige Zeitpunkt gewesen etwas von den grossartigen Legislaturzielen zu verwirklichen und wenn es nur einen Tropfen auf einen heissen Stein gewesen wäre. Ich bin mir sicher, dass wir mit diesem Postulat den Stadtrat zumindest sensibilisiert haben, bei künftigen Landgeschäften (z. B. Leepünt, oder Casinostrasse), diese Fragen nicht mehr zu ignorieren. Aufhören möchte ich,werte Anwesende, mit dem Schlusssatz von einem Brief, den ich nach der Postulatsnichtbeantwortung, von einer Dübendorfer Bürgerin bekommen habe. "Vielleicht haben Sie noch andere Ideen? Jedenfalls bin ich Ihnen sehr dankbar für Ihren Einsatz für die älteren Menschen in Dübendorf." Ja, und ich werde mich auch weiterhin für unsere älteren Menschen in Dübendorf einsetzen. Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit."

Stellungnahme Stadtrat Martin Bäumle

In der Antwort sei klar ausgeführt, wie die Situation sei. Die Diskussion werde sicher zu den Traktanden 7 und 8 ausführlich geführt werden und darum halte er sich jetzt kurz.

Er wolle jedoch an dieser Stelle die zum Teil persönlichen Angriffe in aller Form zurückweisen.

Allgemeine Diskussion:

Daniel Brühwiler (GEU/glp):

Bruno Fenner widerspreche sich selbst. In seinen Ausführungen über der Überweisung des Postulats an der Gemeinderatssitzung vom 5. März 2012 habe Bruno Fenner klar gesagt, dass es ihm nicht darum gehe, dass die Stadt selber bauen müsse. Es mache ihn wütend, wenn er heute Abend hören müsse, dass es darum gehe, dass die Stadt selbst ihre Wohnungen habe.

Patrick Schnider (SP/JUSO/Grüne)

„Die SP/Juso/Grüne-Fraktion ist weiterhin der Meinung, dass das Postulat in seiner ursprünglichen Form gut und wichtig ist. Wir sind deshalb für die Aufrechterhaltung und begrüssen es, dass auch der Stadtrat das Postulat aufrechterhalten will, obwohl es in einem Widerspruch zu anderen Traktanden heute Abend steht. Wir teilen die Ansicht von Bruno Fenner und dem Stadtrat, dass das Angebot an Alterswohnungen momentan unzureichend ist und hier Handlungsbedarf besteht. Wir sind deshalb sehr gespannt auf die Vorgaben zu den Themen Wohnen - Helfen - Pflegen, die der Stadtrat gemäss seiner Antwort zu definieren gedenkt und werden die Entwicklungen in diesem Bereich genau beobachten. Es wäre natürlich schöner gewesen, in der Antwort einen Termin zur Veröffentlichung dieser Vorgaben zu lesen. Aufgrund der Wichtigkeit dieses Themas erwarten wir aber, dass dieser Termin schon sehr bald sein wird. Bei dem Vorgehen zu den Grundstücken Lindenhof sind wir uns mit dem Stadtrat jedoch nicht einig. Dazu aber später mehr. In diesem Sinne bittet die SP/Juso/Grüne-Fraktion für die Aufrechterhaltung des Postulates zu stimmen.“

Abstimmung

Das Postulat „Realisierung von Alterswohnungen auf dem Areal Bahnhofstrasse 30/Lindenhof II in Dübendorf“ wird mit 28 zu 3 Stimmen weiter aufrechterhalten und bleibt auf der Pendenzenliste.

Die Richtigkeit bescheinigt

Beatrix Peterhans



Gemeinderatssekretärin